

# LIEBES PUBLIKUM,

das neue Jahr haben wir mit einer großen Theaterparty begrüßt und blicken nun offen und freudig dem entgegen, was uns das Jahr 2019 bringen wird!

Die erste Premiere des Jahres ist am 18. Januar die Uraufführung des Bestsellerromans „Leere Herzen“ von Juli Zeh im Studio. Die Autorin entwirft eine Welt mit der Frage, was wohl in der deutschen Politik passieren mag, wenn in naher Zukunft Rechtspopulisten das Land regieren und die saturierte Mittelschicht sich damit abgefunden hat. Oder wenn Bürger\*innen wie die Protagonistin Britta Söldner zudem ein Geschäftsmodell entwickelt haben, das sich die Politikverdrossenheit der Bevölkerung zunutze macht. Doch Britta bekommt gefährliche Konkurrenz: Eine Gruppe, die sich „Empty Hearts“ nennt, scheint ebenso wie sie als Agentur zu fungieren, die professionell Terroranschläge verschiedenster Richtungen organisiert. Ihre Welt wird immer bedrohlicher und ein erster Mord geschieht. Dieser dystopische Thriller ist eine Warnung und nicht zuletzt auch eine leidenschaftliche Verteidigung unserer Demokratie.

Am 25. Januar dann bringen wir „Kreise/Visionen“ von Joël Pommerat auf der Großen Bühne zur Premiere. Ein Stück auf Spurensuche nach dem, was das Zusammenleben in sozial unsicheren Zeiten ausmacht. Viele kleine Geschichten verschmelzen zu einer Vision unserer krisenhaften Existenz. Wie wir glücklich sein können, fragen über einen Zeitraum von 700 Jahren Menschheitsgeschichte ein frommer Ritter, ein Adliger und sein Diener, ein Unternehmer wie auch Obdachlose. Mit der Suche nach Glück, mit dem Bedürfnis nach Erfolg, der Frage nach dem Sinn des Lebens kann wohl niemals abgeschlossen werden. Ohne Unterlass suchen die Menschen, kaum haben sich Werte und Ideale etabliert, werden sie bereits wieder angezweifelt – und die Suche beginnt erneut.

Doch nicht nur Theater soll Anfang 2019 auf unseren Bühnen stattfinden! Mit „Woods of Birnam“ können wir Ihnen – als einzige Spielstätte in Bayern – diesen fulminanten Konzertabend bieten. Die Band rund um den Schauspieler Christian Friedel wird am 30. und 31. Januar auf der Großen Bühne ihr Shakespeare-Album „Searching for William“ darbieten – in unterschiedlichen Musikrichtungen, mit Texten des englischen Meisters und Friedels mitreißender Stimme und Performance.

Herzlich

*Sibylle Broll-Pape*

Ihre Sibylle Broll-Pape

Konstantin Küspert

## DER WESTEN

URAUFFÜHRUNG Regie: SIBYLLE BROLL-PAPE

„Eine unterhaltsame, ironische Inszenierung, die damit spielt, wie sich unser westliches Wertesystem entwickelt hat.“  
Bayerischer Rundfunk



ZUM LETZTEN MAL!

RUHRFESTSPIELE RECKLINGHAUSEN



# AUF DER SUCHE NACH FREIHEIT

➤ Frank Behnke inszeniert „Kreise/Visionen“ auf der Großen Bühne.

Der mehrfach ausgezeichnete Joël Pommerat gehört zu den wichtigsten Theatermachern Frankreichs. Seit der Gründung seiner *Compagnie Louis Brouillard* entwickelte er gemeinsam mit seinen Schauspielern mehrere Produktionen, die anfangs in erster Linie abseits der großen Bühnen zu sehen waren. Als jedoch 2006 gleich vier seiner Arbeiten zum renommierten Festival d'Avignon eingeladen wurden, gelang ihm der große Durchbruch. Seine Stücke unterscheiden sich stark voneinander, was wahrscheinlich auch an der Art des Entstehungsprozesses liegt. Er sieht sich weder als reinen Dramatiker noch als puren Regisseur, sondern definiert sich als „Auteur der Aufführung“ (*auteur de spectacle*) und die Mitglieder seiner Compagnie als Mitautor\*innen. Für ihn sind die Schauspieler\*innen ein Kollektiv. „Sie sprechen nicht den Text von Joël Pommerat, sie sind partiell dieser Text. Die Worte sind ohnehin nur da, um diese Wesen und diese Körper zum Existieren zu bringen. Was sie auf der Bühne sind, ist größer als das, was sie sagen“, so Pommerat. Bei „La Révolution #1 – Wir schaffen das schon“ setzte er sich beispielsweise mit den geschichtlichen Ereignissen und Originalreden der französischen Revolution auseinander, übertrug

diese in die Gegenwart und zeigte damit die unaufhaltsamen Prozesse, die zu einem politischen und sozialen Umsturz führen können. In dem 2010 an Peter Brooks legendärem Théâtre des Bouffes du Nord in Paris uraufgeführten „Kreise/Visionen“ veranschaulichte er hingegen in einem lebendigen Reigen durch die Jahrhunderte, was das Zusammenleben in sozial unsicheren Zeiten ausmacht und wie der Mensch stets versucht eine möglichst umfängliche Freiheit zu realisieren, damit aber auch überfordert ist. Gemeinsam haben seine Arbeiten indes den Gestus des Zeigens. Seine Stücke sind Echoräume, die weder werten noch erklären wollen.

So verbindet er in „Kreise/Visionen“ kurze Szenen aus unterschiedlichen Epochen der letzten 700 Jahre und begibt sich auf sowohl humorvolle als auch nachdenkliche Art und Weise auf die Suche nach dem, was unser Zusammenleben ausmacht. Nahezu grotesk wirkt dabei das Unvermögen trotz des historischen Wissens Konflikte zu lösen. Der Mensch scheint sich nicht wirklich weiterentwickeln zu können und dreht sich entsprechend im Kreis. Stellt ein gläubiger Ritter im Hundertjährigen Krieg sein Wertesystem in Frage, als er von seinem Lehnsherrn einen Tötungsbefehl erhält,

versucht im Jahr 2009 ein direkter Nachfahre eines spanischen Ritters eine Universalbibel zum Erfolg an eine melancholische Frau zu verkaufen. 1901 führt eine Aristokratin die Entlohnung ihrer Bediensteten ein, wodurch man fortan durch einen professionellen Arbeitsvertrag verbunden ist und nicht mehr nur durch ein affektives oder familiäres Verhältnis. Dreizehn Jahre später möchte ein aristokratischer Sohn eine Beziehung mit seinem Dienstenboten beginnen, weshalb er vorher dessen Frau ausreichend Geld angeboten hat, damit diese ihren Mann verlässt. In den 2000er Jahren sieht eine Obdachlose in einem Mann, der soeben befördert worden ist, ihren Ritter und prophezeit ihm einen weiteren Karriereaufstieg, wenn er mit ihr schläft. In einem Seminarraum in einer Arbeitsagentur versucht hingegen ein Unternehmer Langzeitarbeitslosen zu erklären, wie sie sich bei einem Bewerbungsgespräch verkaufen müssen, um erfolgreich zu sein. Währenddessen verkauft sich ein Conférencier in der Gegenwart im wahrsten Sinne des Wortes, indem er nicht nur seine Arbeitskraft anbietet, sondern sich wie ein Sklave komplett zur Verfügung stellen möchte.

WEITER AUF SEITE 2 >>>

MACHEN SIE ANDEREN EINE FREUDE

OB ZUM GEBURTSTAG ODER ALS DANKESCHÖN – VERSCHENKEN SIE EINEN GEMEINSAMEN THEATERABEND!  
GESCHENKGUTSCHEINE UND INFORMATIONEN AN DER THEATERKASSE (0951 87 3030)

» FORTSETZUNG VON SEITE 1

Während die historischen Rückblenden Bilder aus unserem kulturellen Gedächtnis wecken, sind die Szenen der Gegenwart von einer mystischen Aura umgeben. Das verbindende Element ist dabei die stetige Suche nach dem individuellen Glück. Glück wird hier gleichgesetzt mit ökonomischem Erfolg und sozialen Rechten, was wiederum als Grundlage für die individuelle Freiheit gesehen wird. Der Freiheit würdig scheinen nur diejenigen zu sein, die sich gemäß den Normvorstellungen der jeweiligen Epoche realisieren können. Damit einhergehend wird Freiheit im Verhältnis zum Zwang gesehen, wobei die ökonomischen Zwänge im Laufe der Geschichte an Bedeutung gewinnen. Da die Geschichte der Menschen geprägt ist durch den ständigen Kampf um die Intensität der Freiheit, diese im Verhältnis zum Umfeld stets neu gedacht und durch Kommunikation gesellschaftlich konstituiert wird, wird in „Kreise/Visionen“ ersichtlich, wie das Bezugssystem für den Freiheitsbegriff und mithin der Grad der Freiheit im Verlauf der letzten Jahrhunderte kontinuierlich verändert wurde. Ist für den Ritter der Glaube die moralische Grundlage für Freiheit, so ist für die Karrieristen des 21. Jahrhunderts großer Wohlstand die Bedingung für Freiheit. Einerseits gilt für sie lediglich der Normkonsens, andererseits basiert ihre Idee von Freiheit auf den Gesetzmäßigkeiten des Neoliberalismus. Gerade diese Grundlage produziert jedoch mehr Zwänge als Freiräume, geht es schließlich darum, möglichst marktkonform zu sein. Indem Pommerat genau diese Evolution zeigt, wird auch erkennbar, dass der Mensch durchaus noch die Freiheit besitzt, sich für den einen oder den anderen Weg zu entscheiden. Im Stück befinden sich mit Ausnahme der in der Gegenwart spielenden Szenen alle Figuren in Zeiten des sich ankündigenden politischen und sozialen Wandels. Ob wir gegenwärtig gemeinsam mit dem Conférencier ebenfalls vor einer Zeitenwende stehen, kann erst in der Zukunft rückblickend beurteilt werden. Die Frage, ob wir uns aktiv bei der Gestaltung einer eventuell neuen, solidarischeren Zeit einbringen, kann allerdings jeder für sich bereits heute beantworten.

Olivier Garofalo

Joël Pommerat

**KREISE/VISIONEN**PREMIERE | FR 25.01.2019  
19:30 UHR | GROSSE BÜHNE

Mit: Bertram Maxim Gärtner, Denis Grafe, Iris Hochberger, Paul Maximilian Pira, Corinna Pohlmann, Marie-Paulina Schendel, Florian Walter, Eric Wehlan

Regie: FRANK BEHNKE  
Bühne/Kostüme: MARKUS PYSALL  
Dramaturgie: OLIVIER GAROFALO**THEATERSTAMMTISCH**24.01.2019 UND 20.02.2019  
JEWEILS 21:30 UHR | TREFFBAR

Der Theaterstammtisch ist die Gelegenheit für alle Zuschauer\*innen, Theaterfans und solche, die es noch werden möchten, mit dem Ensemble und den Mitarbeiter\*innen auf ein Feierabendbier zusammenzukommen.

**MERKEL IST WEG!**

Stefan Hermann, Eileen Fröhlich, Anna Döing, Stefan Hermann, Lisette Amon, Daniel Seniuk, Ewa Rataj, Marcel Zuschlag, Anna Döing, Stefan Hermann

Foto: Jürgen Schabel

**Daniela Kranz inszeniert die Uraufführung von Juli Zehs Bestseller „Leere Herzen“.**

Wie wird es sein im Deutschland nach Angela Merkel? Nachdem die Bundeskanzlerin den etappenweisen Rückzug aus ihren politischen Ämtern angekündigt hat, könnte der 2017 erschienene Zukunftsroman „Leere Herzen“ von Juli Zeh sogar noch an Realität gewonnen haben. Die Autorin entwirft darin ein Land, in dem die „besorgten Bürger“ nicht mehr jeden Montag „Merkel muss weg!“ skandieren müssen, sondern 2025 als Partei (oder besser als Bewegung, denn offensichtlich verlieren politische Parteien zurzeit ihre historisch gewachsene Bedeutung) selbst eine Regierungschefin namens Regula Freyer stellen. Die Organisatoren von Pegida und Co. hätten wohl eher nicht den Humor von Juli Zeh, sich selbst den Namen „Besorgte-Bürger-Bewegung“ zu geben. Wie jeder gute dystopische Roman so ist auch „Leere Herzen“ weniger Zukunftsvision als beißende Kritik am Hier und Jetzt, nicht so sehr an den Wählern rechtspopulistischer Parteien in unserer Gesellschaft, sondern vor allem an der verwöhnt-gleichgültigen Mittelschicht, in der sich Menschen eingerichtet haben, denen ihre linksliberalen Überzeugungen ausschließlich zur Gemütlichkeit in der eigenen Wohlfühlblase dienen. Prinzipienlose Bürger: wenn sie sich zwischen ihrem Wahlrecht und ihrer Waschmaschine entscheiden müssten, würden sie die Waschmaschine nehmen.

Britta Söldner heißt die Hauptfigur des Romans und sie hat ihr „Prinzipienlager“ lange nicht mehr aufgesucht, weil es wohl

ohnehin, so vermutet sie, „keine Bestände darin zu sichten“ gäbe. Britta hat sich den Zynismus ihrer Zeit zu eigen und zur Geschäftspraktik gemacht. Sie leitet vordergründig eine psychotherapeutische Praxis zur Behandlung potenzieller Selbstmörder. In Wahrheit ist ihre Praxis „Die Brücke“ Tarnung für eine Agentur, die sich die entschlossenen todeswilligen Patienten herausfiltert und sie als Selbstmordattentäter an weltweit operierende Terrororganisationen verkauft. Zu ihren Kunden gehören so unterschiedliche Organisationen wie der IS oder „Green Power“, eine Gruppe von Öko-Aktivisten, die für eine bessere Welt, d. h. eine Welt ohne Menschen kämpft. Britta ist überzeugt davon, mit ihrer Arbeit Gutes zu tun, denn schließlich habe sie den „Terroranarchismus“ beendet und den Terrorismus in überschaubare Bahnen gelenkt, ohne der Gesellschaft den Thrill dieser kathartischen Schreckenserfahrungen ganz vorzuenthalten. Jede Gesellschaft brauche eben „eine juckende Stelle, um sich gelegentlich zu kratzen.“ Eines Tages geschieht am Leipziger Flughafen ein Attentat, das nicht „Die Brücke“ vermittelt hat. Brittas Welt beginnt zu wanken. Irgendwann taucht die erste Leiche auf und ein dubioser Geschäftsmann tritt in Erscheinung: Guido Hatz – eine unheimliche Figur wie aus einer Erzählung von E.T.A. Hoffmann.

In filmisch anmutender Erzählweise hat Juli Zeh einen Thriller geschrieben, der bitterböse politische Satire und Pamphlet ist. „Da. So seid ihr.“ stellt sie dem Roman

als Motto voran. Er richtet sich gegen uns alle, die wir, wie Britta, Politik nur zur Kenntnis nehmen, um sie nach den Folgen für unsere Bequemlichkeit abzuklopfen. In „Leere Herzen“ haben die Nationalisten den Kampf um Merks Nachfolge gewonnen. Deutschland fügt sich in ein globales Schema der Egoisten, in dem sich nach „Brexit“ weitere „Exits“ wie „Schwexit“, „Frexit“ oder separatistische Bewegungen wie „Katalonien first“ und „Free Flandern“ zu einer immer weiter auseinander driftenden Staatengemeinschaft sammeln. Die „Besorgte-Bürger-Bewegung“ verabschiedet im Deutschland der „Leeren Herzen“ ein sogenanntes „Effizienzpaket“ nach dem anderen und schafft damit peu à peu alle demokratischen Errungenschaften wie freie Presse, Bürgerrechte, individuelle Freiheit ab. Der nationale Gedanke wird als Allheilmittel über jeden Widerspruch einer unübersichtlichen Moderne gestellt. „Unsere zuerst!“ klingt für viele Menschen nicht nur einleuchtend, sondern notwendig, um nicht zu den Globalisierungsverlierern zu gehören. Für die Freunde in Brittas Umgebung ist nur schade, dass es eben dann auch keine ausländischen Biere wie das modische „Staropramen“ mehr geben wird. Produkte, mit denen man meinte, sich von „Normalbürgern“ unterscheiden zu können. Sie leben oberflächlich gesehen nicht schlecht in diesem alternativen Deutschland, so wie es sich auch in totalitären Zeiten des letzten Jahrhunderts etwa für den national-konservativ eingestellten, durchschnittlichen, deutschen, weißen Mann ganz gut lebte. Solange, bis

dann die Welt in Schutt und Asche gelegt wurde. Der Roman ist vor allem eine leidenschaftliche Verteidigung unserer Demokratie und ein Plädoyer dafür, unser politisches System aktiv mitzugestalten, die Widersprüche auszuhalten und den Mehrheitsentscheidungen selbst antidemokratischer Kräfte mit demokratischen Mitteln der Diskussion, der politischen Auseinandersetzung, der Überzeugungsarbeit zu begegnen. Auch wenn diese Arbeit anstrengend ist. Noch ist kein besseres System erfunden worden.

Remsi Al Khalisi

Juli Zeh

**LEERE HERZEN**

URAUFFÜHRUNG

Bearbeitung: Remsi Al Khalisi

PREMIERE | FR 18.01.2019  
20:00 UHR | STUDIO

Mit: Anna Döing, Stefan Herrmann, Ewa Rataj, Daniel Seniuk, Marcel Zuschlag

und: Eileen Fröhlich, Lisette Amon/Marlene Dittrich, Nora Schipkowski

Regie: DANIELA KRANZ  
Bühne/Kostüme: MARTINA SUCHANEK  
Dramaturgie: REMSI AL KHALISI

# WOODS OF BIRNAM SEARCHING FOR WILLIAM

EXCERPTS | LIVE IN CONCERT  
AM 30. & 31. 01. 2019

„Woods of Birnam“ ist eine Pop-Band, die sich 2011 um den Theater- und Kinoschauspieler **Christian Friedel** („*Babylon Berlin*“, „*Das weiße Band*“) gegründet hat. In ihrem Album „*Searching for William*“ widmen sie sich den wunderschönen Texten William Shakespeares. Der dazugehörige Abend ist eine Mischung aus Konzert und Theater, Installation und Hörspiel.

Die Band verbindet das ehrwürdige Englisch Shakespeares mit moderner Popmusik, assoziiert experimentierfreudig Monologe und Texte aus verschiedenen Stücken des berühmten Theaterdichters mit atmosphärischen Klängen und opulenten Lichtinstallationen. Hamlet und Macbeth kommen ebenso zu Wort wie Hexen, Geister und Narren.

Lassen Sie sich von außergewöhnlichen Blickwinkeln und unterschiedlichen Musikrichtungen überraschen und entführen.

Band:  
Christian Friedel (Gesang & Klavier),  
Ludwig Bauer (Klavier & Synthesizer),  
Christian Grochau (Schlagzeug),  
Philipp Makolies (Gitarre),  
Uwe Pasora (Bass)

„Schwelgerische Melodien, üppige Arrangements, top-professionelle Produktion, selbstbewusste Vocals – hier macht sich eine junge Band auf, dem Cinemascope-Pop aus deutschen Landen frische Impulse zu geben.“

(DPA – Deutsche Presseagentur)

EA  
EINZIGES  
GASTSPIEL  
IN BAYERN!

# MAN HÖRT NICHT AUF, SCHAUSPIELER ZU SEIN

► EIN INTERVIEW MIT ECKHART NEUBERG

Nach mehr als 25 Jahren am ETA Hoffmann Theater hast du am 6. Januar deine letzte Vorstellung als festes Ensemblemitglied gespielt, als Gast bleibst du dem Haus aber noch erhalten. Es ist also ein sanfter Abschied. Trotzdem: Wie ist es für dich, „Adieu!“ zu sagen?

Auf jeden Fall hinterlässt es ein ambivalentes Gefühl und eine neue Gefühlslage, ich kenne das gar nicht, ganz frei zu sein. Nach meinem Abitur war ich gleich im Studium, als Hospitant stand ich schon mit einem Bein im Berufsleben. Jetzt gibt es einen neuen Lebensabschnitt, vielleicht einen „Un-Ruhestand“. Man hört nicht auf, Schauspieler zu sein, irgendetwas werde ich sicher noch tun, Nachrichten sprechen – was ich länger schon mache –, synchronisieren oder irgendwo anders auf die Bühne gehen. Es liegt mir nicht, mich aufs „Alte“ zurückzuziehen; nur wenn ich geistig und körperlich in Bewegung bleibe, bleibe ich auch fit.

Du warst nicht nur als Schauspieler auf der Bühne zu sehen, sondern bist vielfältig im Theater aktiv (gewesen). Welches Wissen nimmst du mit in den Ruhestand?

Ich hab viele Aufgaben und Jobs an Theatern in vielen Städten übernommen. Ich war Regieassistent, Requisiteur, Inspizient, Disponent, Regisseur und Schauspieler. Durch die verschiedenen Perspektiven, die man mit diesen Aufgaben einnehmen kann, entsteht da ein relativ komplexes Bild und auch ein Wissen übers Theater, das wie ein Puzzle funktioniert – ein relativer Überblick. Man sieht, wie sich im Entstehungsprozess alles kaleidoskopartig zusammenfügt.



Kollegen erzählen, du mußt einen immensen Kostüm- und Requisitenfundus haben. Wie kommt dieser zusammen?

Mein Requisiten- und Kostümfundus ist gar nicht so groß, ich hab nur sehr viel aufgehoben, von dem ich dachte, das passt irgendwann mal in ein Stück. Diese Haltung rührt auch ein wenig daher, dass ich früher in der freien Szene gearbeitet habe, und oft fehlte dort was, unter anderem auch das Geld, um etwas, auch Ausstattungselemente, zu finanzieren.

Bleibst du der Stadt Bamberg denn noch erhalten? Nach 25 Jahren ist es dir – aus dem Norden kommend – sicher ein gutes Zuhause geworden, oder?

Ich fühl mich hier sehr wohl und werde erstmal in Bamberg bleiben. In keiner anderen Stadt war ich so lange... Später werde ich aber vielleicht an meinen Studien- und Ausbildungsort Berlin zurückkehren, da gibt es immer noch alte Studienkollegen, ehemalige Schauspielkollegen und alte Freunde.

Und ganz im Sinne des Kaisers Franz Joseph II, den du „Im weißen Rössl“ spielst: Was wolltest du noch sagen?

Es war tatsächlich sehr schön, hier am ETA Hoffmann Theater engagiert zu sein. Ich möchte diese Zeit in meinem Leben nicht missen, für meine schauspielerische und auch persönliche Entwicklung war das ganz wichtig, hier ein bisschen Wurzeln zu schlagen. Im Nachhinein hat mich das sehr gefreut und freut mich immer noch, in Bamberg gelandet zu sein – und das kann nicht jeder von sich sagen!

Das Interview führte Victoria Weich

## LESUNG

Stephan Ullrich liest Proust:  
**AUF DER SUCHE  
NACH DER  
VERLORENEN ZEIT**

V: PROUST UND DIE TECHNISCHE WELT

11.02.2019 | 20:00 UHR | TREFFBAR

VI: SCHREIBEN, KUNST, LESEN

07.03.2019 | 20:00 UHR | TREFFBAR

Stephan Ullrich liest an zehn Abenden thematisch abgeschlossene Kapitel. Sie können jederzeit neu in die Lesereihe einsteigen.



## KINOTHEATERTAG ODEON

In Zusammenarbeit mit dem Odeon Kino präsentieren wir Ihnen in Matineevorstellungen Filme passend zu unserem Spielplan! Zeigen Sie einfach im Kino Ihre Eintrittskarte des dazugehörigen Stücks oder im Theater Ihre Kinokarte vor und freuen Sie sich auf eine kleine Überraschung!

## SCHILF

27.01.2019 | 12:00 UHR | ODEON

Am 27.01. zeigen wir Ihnen „*Schilf*“, den Film nach dem gleichnamigen Roman von Juli Zeh, der Autorin von „*Leere Herzen*“. Ein außergewöhnlicher Krimi, in dem alles, was denkbar ist, zu existieren scheint.

## MARY POPPINS' RÜCKKEHR

17.02.2019 | 12:00 UHR | ODEON

Auf magische Fügung und Gesang können Sie sich am 17.02. freuen! „*Mary Poppins' Rückkehr*“ ist die Fortsetzung des Klassikers der Musicalfilme von 1964. Zauberhaft und passend zur Kultoperette „*Im weißen Rössl*“.

## ETA TRIFFT ...

16.02.2019 | 21:45 UHR | TREFFBAR

Er ist wieder da! Der weltberühmte Showmaster **ETA** schmeißt endlich eine neue Runde seiner Late-Night-Show! Aber hoppla, wer sind denn diese beiden neuen Assistent\*innen? Man munkelt, es handle sich um einen kongenialen Nerd und eine knallharte Investigativjournalistin. Können sie aufdecken, wie Souffleuse **Jutta Vogel** die lange Abwesenheit von ETA verkraftet hat? Und was hat Schauspieler **Stefan Herrmann** seit Beginn seines Engagements erlebt? In dieser Ausgabe von „*ETA trifft ...*“ bleibt nichts unentdeckt! **Der Eintritt ist frei!**

## ZU GAST

Ensemble Ernst von Leben

## IMPRO-THEATER

15.01.2019 | 20:00 UHR | GEWÖLBE

Die freiberuflichen Performer und Musiker aus Bamberg treten „unvorbereitet“ vor Publikum. Niemand weiß, was passiert – manches ist tragisch, manches heiter, langsam, kurzweilig, blöd- oder tief sinnig, absurd oder ernst.

## BamLit 2019

Gregor Gysi

## EIN LEBEN IST ZU WENIG –

EIN GESPRÄCH ZUR AUTOBIOGRAPHIE

MODERATION: ANDREAS STARKE

11.02.19 | 19:30 UHR | GROSSE BÜHNE

Gregor Gysi hat linkes Denken geprägt und wurde zu einem seiner wichtigsten Protagonisten. An diesem Abend erzählt er von seinen zahlreichen Leben: als Anwalt, Politiker, Autor, Moderator und Familienvater. Seine Autobiographie ist ein Geschichtsbuch, das die Erschütterungen und Extreme, die Entwürfe und Enttäuschungen des 20. Jahrhunderts erlebbar macht.

Karl May Lesung mit Tanja Kinkel,  
Nevfel Cumart und Paul Maar

## WIE WINNETOU NACH BAMBERG KAM

17.02.19 | 19:00 UHR | GROSSE BÜHNE

Ob Winnetou und Old Shatterhand oder Hadschi Halef Omar: Karl Mays Figuren,

geliebt, parodiert, auf jeden Fall unvergessen, sind immer noch ein Begriff. Ist das Phänomen Karl May überhaupt zu erklären? Dieser und vielen weiteren Fragen spürt Tanja Kinkel mit prominenten Kollegen wie Paul Maar, Nevfel Cumart und Freunden des Mannes aus Radebeul nach. Ein Abend für neugierige Greenhorns und May-Kenner.

## AXEL HACKE LIEST ...

19.02.19 | 20:00 UHR | GROSSE BÜHNE

Hacke liest – aber was liest er denn? Das lässt sich vorher nicht so genau sagen, denn Hackes Prinzip ist, alle seine Texte mit auf die Bühne zu bringen und erst im Laufe des Abends zu entscheiden, welche er vorträgt. Klar ist, dass er aus seinem neuesten und sehr aktuellen Buch liest.

## JANUAR

SA. 12. 19:30 UHR GROSSE BÜHNE	Nino Haratischwili <b>DAS ACHTE LEBEN (FÜR BRILKA)</b> Einführung: 19:00 Uhr <i>Abo D und freier Verkauf</i>
DI. 15. 20:00 UHR GEWÖLBE	Ensemble Ernst von Leben <b>IMPRO-THEATER</b> <i>ZU GAST</i>
FR. 18. 20:00 UHR STUDIO	Juli Zeh <b>LEERE HERZEN*</b> URAUFFÜHRUNG Einführung: 19:30 Uhr <i>Abo SP und freier Verkauf</i>
SA. 19. 20:00 UHR STUDIO	Juli Zeh <b>LEERE HERZEN</b> URAUFFÜHRUNG Einführung: 19:30 Uhr <i>VHS 5.1 und freier Verkauf</i>
MI. 23. 20:00 UHR STUDIO	Juli Zeh <b>LEERE HERZEN</b> URAUFFÜHRUNG Einführung: 19:30 Uhr
DO. 24. 20:00 UHR STUDIO	Juli Zeh <b>LEERE HERZEN</b> URAUFFÜHRUNG Einführung: 19:30 Uhr <i>Abo D 1 und freier Verkauf</i>
DO. 24. 21:30 UHR TREFFBAR	<b>THEATERSTAMMTISCH</b>
FR. 25. 19:30 UHR GROSSE BÜHNE	Joël Pommerat <b>KREISE/VISIONEN*</b> Einführung: 19:00 Uhr <i>Abo P und freier Verkauf</i>
SA. 26. 19:30 UHR GROSSE BÜHNE	Joël Pommerat <b>KREISE/VISIONEN</b> Einführung: 19:00 Uhr <i>Abo C und freier Verkauf</i>
SO. 27. 12:00 UHR ODEON	Juli Zeh <b>SCHILF (FILM)</b> <i>KINOTHEATERTAG</i>
SO. 27. 20:00 UHR STUDIO	Juli Zeh <b>LEERE HERZEN</b> URAUFFÜHRUNG Einführung: 19:30 Uhr <i>VHS 2.1 und freier Verkauf</i>
DI. 29. 20:00 UHR STUDIO	Konstantin Küspert <b>DER WESTEN</b> URAUFFÜHRUNG Einführung: 19:30 Uhr
MI. 30. 19:30 UHR GROSSE BÜHNE	<b>WOODS OF BIRNAM – SEARCHING FOR WILLIAM</b> <i>KONZERT</i>
MI. 30. 20:00 UHR STUDIO	Konstantin Küspert <b>DER WESTEN</b> URAUFFÜHRUNG Einführung: 19:30 Uhr <b>ZUM LETZTEN MAL!</b>
DO. 31. 19:30 UHR GROSSE BÜHNE	<b>WOODS OF BIRNAM – SEARCHING FOR WILLIAM</b> <i>KONZERT</i>

\* = ANSCHLIESSEND ÖFFENTLICHE PREMIERENFEIER

# DAS ACHTE LEBEN (FÜR BRILKA)

„Es ist lebendiges Theater, das aber so episch ist, wie es ein Roman sein kann.“  
BR Kulturwelt

SPIELPLAN  
FEBRUAR

FR. 01. 20:00 UHR STUDIO	Juli Zeh <b>LEERE HERZEN</b> URAUFFÜHRUNG Einführung: 19:30 Uhr <i>Abo B 2 und freier Verkauf</i>
SA. 02. 19:30 UHR GROSSE BÜHNE	Joël Pommerat <b>KREISE/VISIONEN</b> Einführung: 19:00 Uhr <i>VHS 5 und freier Verkauf</i>
DI. 05. 20:00 UHR STUDIO	Juli Zeh <b>LEERE HERZEN</b> URAUFFÜHRUNG Einführung: 19:30 Uhr <i>VHS 2.2 und freier Verkauf</i>
MI. 06. 20:00 UHR STUDIO	Juli Zeh <b>LEERE HERZEN</b> URAUFFÜHRUNG Einführung: 19:30 Uhr
DO. 07. 19:30 UHR GROSSE BÜHNE	Nino Haratischwili <b>DAS ACHTE LEBEN (FÜR BRILKA)</b> Einführung: 19:00 Uhr
SA. 09. 19:30 UHR GROSSE BÜHNE	Joël Pommerat <b>KREISE/VISIONEN</b> Einführung: 19:00 Uhr <i>Abo A und freier Verkauf</i>
SO. 10. 20:00 UHR STUDIO	Juli Zeh <b>LEERE HERZEN</b> URAUFFÜHRUNG Einführung: 19:30 Uhr <i>Abo S 1 und freier Verkauf</i>
MO. 11. 19:30 UHR GROSSE BÜHNE	BamLit 2019 <b>GREGOR GYSI: EIN LEBEN IST ZU WENIG</b> Moderation: Andreas Starke <b>BAMBERGER LITERATUR FESTIVAL</b>
MO. 11. 20:00 UHR TREFFBAR	Stephan Ullrich liest Proust <b>AUF DER SUCHE NACH DER VERLORENEN ZEIT</b> V: PROUST UND DIE TECHNISCHE WELT <i>LESUNG</i>
MI. 13. 19:30 UHR GROSSE BÜHNE	Joël Pommerat <b>KREISE/VISIONEN</b> Einführung: 19:00 Uhr <i>Abo E und freier Verkauf</i>
DO. 14. 20:00 UHR STUDIO	Juli Zeh <b>LEERE HERZEN</b> URAUFFÜHRUNG Einführung: 19:30 Uhr <i>Abo S 2 und freier Verkauf</i>
FR. 15. 19:30 UHR GROSSE BÜHNE	Joël Pommerat <b>KREISE/VISIONEN</b> Einführung: 19:00 Uhr <i>Abo B und freier Verkauf</i>
SA. 16. 19:30 UHR GROSSE BÜHNE	Joël Pommerat <b>KREISE/VISIONEN</b> Einführung: 19:00 Uhr <i>VHS 7 und freier Verkauf</i>
SA. 16. 21:45 UHR TREFFBAR	<b>ETA TRIFFT ...</b>
SO. 17. 12:00 UHR ODEON	<i>KINOTHEATERTAG</i> <b>MARY POPPINS' RÜCKKEHR (FILM)</b>
SO. 17. 19:00 UHR GROSSE BÜHNE	BamLit 2019 <b>WIE WINNETOU NACH BAMBERG KAM</b> Karl May Lesung <b>BAMBERGER LITERATUR FESTIVAL</b>
DI. 19. 20:00 UHR GROSSE BÜHNE	BamLit 2019 <b>AXEL HACKE LIEST ...</b> <b>BAMBERGER LITERATUR FESTIVAL</b>
MI. 20. 20:00 UHR STUDIO	Juli Zeh <b>LEERE HERZEN</b> URAUFFÜHRUNG Einführung: 19:30 Uhr <i>Abo S 3 und freier Verkauf</i>
MI. 20. 21:30 UHR TREFFBAR	<b>THEATERSTAMMTISCH</b>
DO. 21. 19:30 UHR GROSSE BÜHNE	Ralph Benatzky/Geschwister Pfister <b>IM WEISSEN RÖSSL</b> <i>VHS 2 und freier Verkauf</i>
FR. 22. 19:00 UHR GROSSE BÜHNE	Ralph Benatzky/Geschwister Pfister <b>IM WEISSEN RÖSSL</b> <i>Geschlossene Vorstellung</i>
SA. 23. 20:00 UHR STUDIO	Juli Zeh <b>LEERE HERZEN</b> URAUFFÜHRUNG Einführung: 19:30 Uhr <i>VHS 5.2 und freier Verkauf</i>
DI. 26. 19:30 UHR GROSSE BÜHNE	Nino Haratischwili <b>DAS ACHTE LEBEN (FÜR BRILKA)</b> Einführung: 19:00 Uhr
DO. 28. 19:30 UHR GROSSE BÜHNE	Ralph Benatzky/Geschwister Pfister <b>IM WEISSEN RÖSSL</b> <i>VHS 4 und freier Verkauf</i>

FOTOS: © MARTIN KAUFHOLD | GESTALTUNG: DESIGNBÜRO SCHÖNFELDER

## MÄRZ

SA. 02. 19:30 UHR GROSSE BÜHNE	Ralph Benatzky/Geschwister Pfister <b>IM WEISSEN RÖSSL</b>
SO. 03. 19:00 UHR GROSSE BÜHNE	Ralph Benatzky/Geschwister Pfister <b>IM WEISSEN RÖSSL</b>
DO. 07. 19:30 UHR GROSSE BÜHNE	Joël Pommerat <b>KREISE/VISIONEN</b> Einführung: 19:00 Uhr <i>Abo D und freier Verkauf</i>
DO. 07. 20:00 UHR TREFFBAR	Stephan Ullrich liest Proust <b>AUF DER SUCHE NACH DER VERLORENEN ZEIT</b> VI: SCHREIBEN, KUNST, LESEN <i>LESUNG</i>
FR. 08. 19:30 UHR GROSSE BÜHNE	Joël Pommerat <b>KREISE/VISIONEN</b> Einführung: 19:00 Uhr <i>VHS 2 und freier Verkauf</i>
SA. 09. 19:30 UHR GROSSE BÜHNE	Joël Pommerat <b>KREISE/VISIONEN</b> Einführung: 19:00 Uhr <i>VHS 4 und freier Verkauf</i>

Treffen Sie uns in unserer

## TREFFBAR

DIE TREFFBAR IST IMMER EINE STUNDE VOR SOWIE NACH JEDER VORSTELLUNG GEÖFFNET.

# LAST MINUTE INS THEATER?

FÜR STUDIERENDE, AZUBIS  
UND SCHÜLER NUR 7,- EURO!  
AB 20 MINUTEN VOR VORSTELLUNGSBEGINN  
WEITERE INFOS: WWW.THEATER.BAMBERG.DE

## THEATERKASSE

ETA Hoffmann Theater  
E.T.A.-Hoffmann-Platz 1  
96047 Bamberg

### ABONNEMENTS, RESERVIERUNG UND VORVERKAUF

Öffnungszeiten Theaterkasse:  
Di-Sa 11.00 – 14.00 Uhr  
Mi zusätzl. 16.00 – 18.00 Uhr  
Telefon: 0951 87 30 30  
E-Mail: kasse@theater.bamberg.de  
und auf www.theater.bamberg.de

### WEITERE VORVERKAUFSTELLEN

bvd Kartenservice,  
Tel: 0951 980 82 20,  
Bamberg Tourismus & Kongress  
Service, Tel: 0951 297 62 00,  
bei allen Geschäftsstellen des  
Fränkischen Tages

## IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt:  
Remsi Al Khalisi,  
Olivier Garofalo,  
Victoria Weich,  
Dominik Huß,  
Ramona Parino

Gestaltung:  
Designbüro Schönfelder

Druck:  
Druckzentrum Oberfranken

Das ETA Hoffmann Theater wird  
gefördert durch das Bayerische  
Staatsministerium für Wissen-  
schaft und Kunst und den Bezirk  
Oberfranken.

**DIE NÄCHSTE AUSGABE  
DER ZUGABE! ERSCHEINT  
AM 9. MÄRZ!**

## WIR VERLOSEN 2 KARTEN!

Welche Zeitspanne umfasst  
das Stück „Kreise / Visionen“  
von Joël Pommerat?

Gewinnen Sie zwei Karten  
für die Vorstellung von  
„Kreise / Visionen“  
MI 13.02.2019 | 19:30 UHR

Einsendeschluss ist der  
06. FEBRUAR 2019.

Ihre Antworten richten Sie an:  
dramaturgie@theater.bamberg.de